

Erfahrungsbericht zum Auslandssemester an der Universität i Stavanger, Norwegen im Autumn Semester 2022

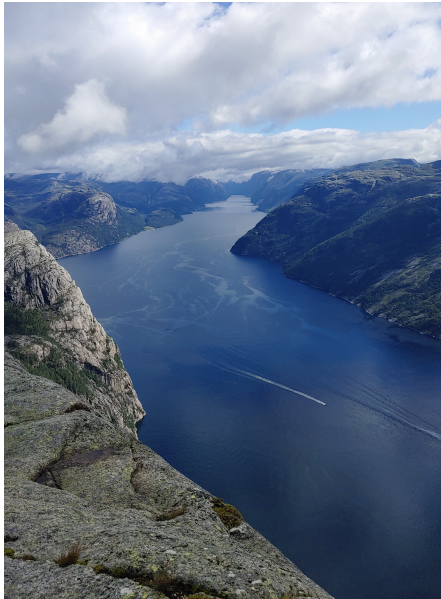
1. Vorbereitung

Für mich war klar, ich möchte nach Möglichkeit mein Auslandssemester in Norwegen verbringen. Als ich mit damit im Hinterkopf die Partneruniversitäten des Instituts für Wirtschafts- und Kulturgeographie (IWKG) durchging, stellte sich leichte Ernüchterung ein – keine Uni aus Norwegen in der Liste. Daraufhin stellte ich eigene Recherchen an, inwiefern ich die Möglichkeit hätte, auch ohne Erasmus-Partnerschaft ein Semester in Norwegen zu studieren. Im Rahmen dieser Überlegungen nahm ich Kontakt zum Austauschkoordinator des IWKG auf. Ich hatte vorher schon davon gehört, dass ein ehemaliger Juniorprofessor des Instituts, seinen Weg nach Norwegen gefunden hatte, um dort eine Professur anzunehmen. Wie sich herausstellte hatte der Austauschkoordinator aufgrund seiner Promotion engeren Kontakt zu dem Professor und nutzte diesen, um den Kontakt zur Universität in Stavanger (UiS) herzustellen. Was als ein Versuch startete, einen Platz als Freemover an der UiS zu ergattern, endete mit einem neuen Erasmus-Vertrag zwischen dem IWKG der LUH und der UiS. Da der Vertrag zwischen den beiden Unis zum Zeitpunkt der Bewerbung für den Erasmus-Förderzeitraum noch nicht unterschrieben war, dem aber nichts mehr im Wege stand, bewarb ich mich als vermutlich Einziger auf den Erasmus-Platz in Stavanger für das Wintersemester 2022/23.

Die Bewerbung an der Uni Stavanger erfolgte dann Mitte April – am 01.05.2022 war Deadline - nachdem ich von der Uni Stavanger eine Mail bekommen hatte, dass ich für den Austausch von meiner Heimuniversität nominiert wurde. Die Bewerbung und der Kontakt mit dem International Office der UiS waren problemlos und ich erhielt auf Nachfragen immer schnell eine Antwort. Über die Uni bzw. SiS bolig (SiS ist so etwas wie das Studentenwerk und betreibt diverse Wohnheime, die Unimensa, das SiS Sportsenter auf dem Campus u. v. m.) wurden auch die Plätze im Wohnheim vergeben. Die Bewerbung dafür war kurz nach der Bewerbung an der UiS schon fällig und die Plätze wurden Anfang Mai (in meinem Fall) bereits zugeteilt. Mein Wohnheim war in Jernalderveien 57, ca. 10 Gehminuten vom UiS-Campus entfernt und eines der einfacheren und günstigeren Wohnheime (3.500 NOK Miete pro Monat). Die Lage war für mich gut, weil ich schnell auf dem Campus war, aber auch drei Buslinien (eine direkt vor der Tür und zwei weitere ca. 5 min zu Fuß) in die Stadt gefahren sind, sodass ich überall problemlos hinkommen konnte.

2. Die Zeit in Stavanger

Semesterstart war der 15.08.2022, ich war aber schon eine Woche früher in Stavanger bzw. bin schon am 01.08.2022 eingezogen, war dann aber noch eine Woche wandern, bevor ich tatsächlich in Stavanger war.



Wandern am Lysefjord: Ausblick vom Eingang des Fjords in Richtung Lysebotn.

Die erste Woche war eine Einführungswoche, die in Norwegen Fadderuke heißt. Für die Fadderuke musste man sich im Vorhinein anmelden, weil die Woche für alle Erstsemester bzw. alle Studierenden ist, die ihr erstes (oder einziges) Semester an der UiS studieren. Es werden Gruppen aus denselben Studiengängen oder, wie im Fall der Austauschstudierenden, aus internationalen Studierenden verschiedener Studiengänge gebildet. In den internationalen Gruppen waren Bachelor- und Masterstudierende gemischt und auch verschiedenste Fächer vertreten. Jede Gruppe hatte 2-3 Betreuer, die die Gruppenorganisation im groben übernommen haben. Tagsüber gab es immer einige Programmpunkte die angeboten wurden und die Gruppen konnten selbst entscheiden ob oder an was sie teilnehmen wollten. Es gab ein breites Angebot an Aktivitäten und auch Informationsveranstaltungen und abends gab es auf dem Festivalgelände an mehreren Abenden Konzerte von in Norwegen durchaus sehr populären Künstlern. Schnell fanden sich die ersten Bekannt- und Freundschaften und wir waren mit Teilen der Fadder-Gruppe Surfen, Golf spielen, Feiern, auf Kneipentour und vieles mehr. Ein Großteil meiner Fadder-Gruppe gehörte über das gesamte Semester zu meiner festen Freundesgruppe. In der ersten Woche lernte wir auch den sehr schönen Campus der UiS kennen, an dem ich mich während des Semesters viel aufgehalten habe (SiS-Sportsenter, Bibliothek, Cafeteria, ...).

In der zweiten Semesterwoche begannen die Veranstaltungen. Ich habe „Sustainable Business Practices (MSB325)“ und „Responsible Innovation and Entrepreneurship (MEN260)“ belegt, die jeweils 10 ECTS hatten. MSB325 war wöchentlich eine Vorlesung und über das Semester fünf Seminare und MEN260 war in Blöcken organisiert, die jeweils in größeren Abständen stattfanden und auf fünf Stunden angesetzt waren, in der Regel aber nicht die volle Zeit dauerten. Prüfungsform war in MSB325 ein individuelles Assignment über ein Paper aus der Literaturliste der Veranstaltung und eine Gruppen-Hausarbeit inkl. zehnminütiger Präsentation. In MEN260 war die Prüfungsleistung ein Portfolio-Assignment in Vierergruppe, das in drei Abgaben erstellt wurde. Eine dritte Veranstaltung, die ich erst belegt hatte, habe ich nach der ersten Vorlesung abgewählt, weil sie thematisch und vor allem methodisch nicht wie erhofft zu meiner Planung passte. Da ich keinen passenden Ersatz gefunden habe, der keine Überschneidungen mit meinen anderen Veranstaltungen gehabt hätte, strich ich die Veranstaltung schließlich ersatzlos. Dadurch hatte ich ein bisschen mehr Zeit für sonstige Aktivitäten, was in meinem Fall vor allem viel Sport beinhaltete. Ich habe während meiner Zeit in Stavanger in Randaberg (etwas außerhalb von Stavanger) 1. Liga Volleyball gespielt. Dadurch habe ich zusätzlich zu den fast rein internationalen Studienfreunden auch noch viele norwegische Freunde gefunden, Teile des Landes zu Spielen bereisen dürfen und auch Heimspiele vor Freunden absolvieren können.

3. Erfahrungen

Schlechte Erfahrungen habe ich kaum gemacht. Die Organisation von MEN260 war etwas chaotisch und der akademische Anspruch der Veranstaltungen nicht immer so hoch wie ich es aus Hannover kannte. Außerdem war die Informationslage bzgl. des Einzugs im Wohnheim und Studienstarts ein bisschen dürftig, was bei mir aber zu keinen Problemen geführt hat.

Ansonsten hatte ich eine durchweg sehr schöne Zeit in Stavanger, die vor allem geprägt war von tollen neuen Freundschaften, gemeinsamen Unternehmungen, wie der Wanderung auf die Trolltunga inkl. Zelten nach der Anreise, viel Sport aber auch vielen Parties und mal mehr und mal weniger ruhigen Abenden mit Freunden. Mein persönliches Highlight waren vielleicht die Heimspiele, zu denen teilweise über 20 meiner Studienfreunde zuschauen und lautstark anfeuern gekommen sind (es sei ergänzt, dass Volleyball in Norwegen keine großen Stadien füllt). Insgesamt habe ich die Stimmung an der UiS immer als sehr positiv und hilfsbereit wahrgenommen und den Umgang und die Prozesse als sehr unkompliziert empfunden.

Ich kann ein Auslandssemester an der UiS sehr weiterempfehlen, würde aber eine gute Regenjacke (die kommt sicher zum Einsatz) und Wanderstiefel (die Umgebung Stavangers ist sehr schön zum Wandern) einpacken.